

**Niederschrift
über die konstituierende Sitzung
des Studierendenparlaments 2008
der Georg-August-Universität Göttingen**

Datum: Dienstag, 19. Februar 2008, und Mittwoch, 20. Februar 2008
Zeit: 15:25 Uhr (19. Februar 2008) bis 04:43 Uhr (20. Februar 2008)
Ort: ZHG 010

(Stimmberechtigte) Anwesende*:

- RCDS (4): Karl Felix Oppermann, Laura Heinemann, Karolin Oppermann, René Mehnert, Christiane Nehring (bis 02:31 Uhr), Thomas Deppe (ab 01:50 Uhr), Jörg-Peter Körner (15:30 – 17:35 Uhr)
- ADF (20): Kai Horge Oppermann (bis 02:44 Uhr), Sebastian Ehricht, Andre Dorenbusch, Jan Polasz (bis 19:00 Uhr und ab 20:10 Uhr), Christian Zigenhorn, Chris Ludewig (bis 02:23 Uhr und 02:24 – 02:44 Uhr), Andrea Fiege (17:30 – 21:28 Uhr), Raphael Flore, Ann-Kathrin Sommerfeld, Julian Brommer, Silja-Katharina Haufe, Klaus Kophal (15:30 – 17:50 Uhr und ab 02:23 Uhr), Janne Kleinhans (ab 02:30 Uhr), Konstantin Brand (bis 15:30 Uhr und ab 16:40 Uhr), Jan-Frederik Lücke (ab 15:35 Uhr), Imke Buß (bis 15:35 Uhr und 19:25 - 03:57 Uhr), Eike Frederik Neugebauer (19:25 – 19:55 Uhr und ab 20:55 Uhr), Cäcilia Böhm (bis 17:05 Uhr und ab 20:45 Uhr), Gerrit Jastorff (ab 03:58 Uhr), Nadine Ackermann (17:00 – 18:43 Uhr), Simone Berndt (bis 21:00 Uhr), Cassandra Wetz, Benjamin Piecha (bis 17:00 Uhr), Jan Philipp Schütte (bis 16:40 Uhr), Heiko Schönfeld (ab 16:05 Uhr), Andreas Redeker, Martin Rohden (17:00 – 03:00 Uhr), Alexandra-Luana Coman, Heiner Wedeken
- LHG (1): Friedrich Lorentz (16:10 – 17:35 Uhr und 22:30 – 04:00 Uhr), Alexander Börries (20:50 – 04:00 Uhr)
- GHG (7): Marie-Christine Kollenrott (bis 18:46 Uhr), Alexander Ertelt, Djamil Al-Halbouni (bis 01:00 Uhr), Matthias Müller (bis 19:39 Uhr und 20:26 – 01:46 Uhr), Daniel Arnold (bis 01:45 Uhr), Sven Neudeck (18:30 – 20:00 Uhr und 21:55 – 01:45 Uhr), Fabian Schneider (bis 01:45 Uhr), Florian Zurheide (17:30 – 20:30 Uhr), Jörg Rethemeier (16:32 – 23:23 Uhr)
- Juso-HSG (5): Katharina Flechsig (bis 02:23 Uhr), Marie-Christine Reinert (bis 03:00 Uhr), Nils Humboldt (bis 01:50 Uhr), Christof Lauer (bis 18:30 Uhr sowie 20:10 – 01:43 Uhr und 02:05 – 04:17 Uhr), Stefan Christmann (20:30 – 23:59 Uhr), Luisa Wendel (bis 18:45 Uhr und 20:05 – 01:14 Uhr), Aike Gagel (bis 01:45 Uhr), Daniel Choinovski (17:23 – 01:20 Uhr), Kai Arne Wendenburg (ab 17:55 Uhr), Robin Christopher Roth, Martin Güttler (bis 20:05 Uhr)
- BB (7): Kalle Kunkel (16:30 – 19:00 Uhr), Tobias Helms (bis 18:41 Uhr), Christopher Krauß (bis 18:41 Uhr), Wolf Lohmann, Henrike Wagner (19:55 -01:55 Uhr), Hilke Hänel (23:23 – 04:17 Uhr), Felix Sassmannshausen (15:36 – 19:00 Uhr), Christina

Ellermann (ab 17:35 Uhr), Ulf Schneidewind (17:00 – 17:35 Uhr sowie 18:40 – 18:41 Uhr und ab 22:36 Uhr), Fabian Dietz (15:36 – 22:02 Uhr)

srk (3): Oliver Kaczuba, Jolle Santen (ab 15:30 Uhr), Friederike Mahr (bis 18:20 Uhr sowie 19:40 – 01:50 Uhr und 02:30 – 03:00 Uhr), Nicole Desireé Klassen (17:00 – 19:10 Uhr), Jan Weckwerth (bis Verweis um 03:25 Uhr), Ubbo Veentjer (ab 03:15 Uhr), Ludger Inhester (bis 18:40 Uhr), Andreas Köppe, Sven Holub, Malte Lorenzen, Enrico Lorenz (ab 19:14 Uhr)

Gäste: Hartmut Dost, Rafael Maria Raschkowski, Max [Familiennamen unbekannt]

* Listenweise sortiert nach Vertretungsrang; aufgeführt ist nur, wer in der Anwesenheitsliste eingetragen war; stimmberechtigt waren jeweils die ersten n Anwesenden einer Liste (n = Sitzzahl, siehe Zahl hinter Listenkürzel)

TOP I: Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

TOP-Beginn: 15:25 Uhr

Christof Lauer (stellv. StuPa-Präsident, Juso-HSG) begrüßt die anwesenden Parlamentarierinnen und Parlamentarier und stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

TOP II: Wahl zweier Schriftführerinnen / Schriftführer

TOP-Beginn: 15:27 Uhr

Christiane Nehring und Laura Heinemann (beide RCDS) werden ohne Gegenrede als Schriftführerinnen benannt.

TOP III: Wahl einer StuPa-Präsidentin bzw. eines StuPa-Präsidenten

TOP-Beginn: 15:28 Uhr

Christian Zigenhorn (ADF) schlägt Andre Dorenbusch (ADF) vor.

Es gibt keine weiteren Vorschläge.

Vorstellungsbeginn: 15:29 Uhr

Andre Dorenbusch stellt sich vor. Er verweist auf seinen hochschulpolitischen Werdegang und Erfahrungen in ähnlichen Leitungsfunktionen der Studierendenschaft (FSRV-Präsident, FSP-Präsident, AStA-Vorsitz); im Übrigen sei er dem Parlament bekannt und für Fragen offen.

Jan Weckwerth (srk) fragt, ob das Amt des StuPa-Präsidenten nunmehr zur Altersversorgung für ehemalige AStA-Vorsitzende werde. Andre antwortet, dass man dieser Ansicht sein könne. Jan fragt ferner, ob Andre sich in seiner Amtsführung eher am Vorgänger Andreas Sorge oder am Vorvorgänger Ralf Mayrhofer orientieren wolle. Andre antwortet, dass jeder Präsident seinen eigenen Stil finden müsse, und dass das auch vom jeweiligen Parlament abhängen würde.

Daniel Arnold (GHG) sagt, dass er überrascht darüber sei, dass Andre plötzlich viel offener spreche als bislang, und fragt, ob dies mit der weggefallenen Last des AStA-Vorsitzes zu tun habe. Andre versichert, dass genau das wohl der Fall sein müsse.

Es gibt keine weiteren Fragen.

Beginn Erster Wahlgang: 15:33 Uhr

Es wird geheim abgestimmt (Abstimmung 1). Andre Dorenbusch erhält 25 Stimmen bei elf Nein-Stimmen, einer Enthaltung und drei ungültigen Stimmen. Andre Dorenbusch (ADF) hat damit die erforderliche Mehrheit der Mitglieder erreicht und ist zum StuPa-Präsidenten für die Legislatur gewählt. Andre nimmt die Wahl an und übernimmt die Sitzungsleitung.

TOP IV: Wahl einer 1. stellv. StuPa-Präsidentin bzw. eines 1. stellv. StuPa-Präsidenten

TOP-Beginn: 15:44 Uhr

Andre Dorenbusch (StuPa-Präsident, ADF) bittet um Vorschläge bzw. Kandidaturen für den ersten Wahlgang.

Karolin Oppermann (RCDS) schlägt René Mehnert (RCDS) vor.

Oliver Kaczuba (srk) schlägt Malte Lorenzen (srk) vor.

Es gibt keine weiteren Vorschläge.

Vorstellungsbeginn: 15:46 Uhr

René Mehnert stellt sich vor. Er sei 24 Jahre alt und studiere Politik, Jura und Geschichte auf Magister im siebten Semester.

Jan Weckwerth (srk) fragt, ob René Mitglied in einer Burschenschaft sei bzw. gewesen sei. René antwortet, dass er kein Mitglied in einer Burschenschaft sei, jedoch Mitglied gewesen sei. Aike Gagel (Juso-HSG) fragt, ob René nicht finde, dass es eine Missachtung des Parlaments sei, dass er sich nicht richtig vorgestellt habe. René erwidert, dass er sich nach seiner Meinung richtig vorgestellt habe. Aike fragt, ob René sich nochmals vorstellen könne. René antwortet, dass er aus Leipzig komme. Jan Weckwerth (srk) fragt, ob René vorhabe, der ADF beizutreten. René verneint dies.

Es gibt keine weiteren Fragen.

Vorstellungsbeginn: 15:51 Uhr

Malte Lorenzen (srk) stellt sich vor. Er fühle sich geschmeichelt vorgeschlagen worden zu sein, sei 26 Jahre alt und studiere im zehnten Semester Germanistik und Philosophie. Er wolle Andre helfen, seine Arbeit als StuPa-Präsident auszuführen.

Oliver Kaczuba (srk) fragt, ob es Maltes Lebenstraum sei, dass er einmal Stellvertreter des StuPa-Präsidenten werde.

Andreas Köppe (srk) fragt, ob Malte wirklich Germanistik studiere, und ob es nicht ausreichend sei, wenn man im StuPa deutsch tue. Malte erklärt, er wolle nicht deutsch sein.

Wolf Lohmann (BB) fragt, ob Malte Mitglied in einer Burschenschaft gewesen sei. Malte antwortet, dass das leider nicht der Fall sei.

Andreas Köppe fragt, welche Hobbies Malte habe. Malte erwidert, dass er seine Entspannung mit Alkohol und Freunden finde und zwei Tage später wieder in Besitz seiner vollen Kräfte sei.

Oliver Kaczuba fragt, ob Malte sich für qualifizierter halte als René. Malte bejaht dies.

Es gibt keine weiteren Fragen.

Beginn Erster Wahlgang: 15:55 Uhr

Es wird geheim abgestimmt (Abstimmung 2).

Sitzungsunterbrechung zur Auszählung: 16:03 Uhr

Wiedereröffnung: 16:07 Uhr

Malte Lorenzen (srk) erhält 15 Stimmen, René Mehnert (RCDS) erhält 24 Stimmen bei zwei Enthaltungen. René Mehnert (RCDS) hat damit die erforderliche Mehrheit der Mitglieder erreicht

und ist zum ersten stellvertretenden StuPa-Präsidenten für die Legislatur gewählt. René nimmt die Wahl an und seine Tätigkeit im Präsidium auf.

TOP V: Wahl einer 2. stellv. StuPa-Präsidentin bzw. eines 2. stellv. StuPa-Präsidenten

TOP-Beginn: 16:10 Uhr

Andre Dorenbusch (StuPa-Präsident, ADF) bittet um Vorschläge bzw. Kandidaturen für den ersten Wahlgang.

Aike Gagel (Juso-HSG) schlägt Alper Taşdelen (Juso-HSG) vor.

Malte Lorenzen (srk) schlägt Oliver Kaczuba (srk) vor.

Es gibt keine weiteren Vorschläge.

Vorstellungsbeginn: 16:12 Uhr

Aike Gagel (Juso-HSG) stellt den abwesenden Alper Taşdelen (Juso-HSG) vor. Alper studiere Jura, sei türkischer Herkunft und Mitglied der AsJ. Deshalb werde der RCDS ihn vermutlich nicht wählen.

Vorstellungsbeginn: 16:13 Uhr

Oliver Kaczuba (srk) stellt sich vor. Er wolle gern ein Gegengewicht zum ersten stellvertretenden StuPa-Präsidenten bilden.

Es gibt keine Fragen.

Beginn Erster Wahlgang: 16:15 Uhr

Es wird geheim abgestimmt (Abstimmung 3).

Sitzungsunterbrechung zur Auszählung: 16:20 Uhr

Wiedereröffnung: 16:24 Uhr

Es erhalten Alper Taşdelen (Juso-HSG) 23 Stimmen und Oliver Kaczuba (srk) fünf Stimmen bei 13 Nein-Stimmen und zwei ungültigen Stimmen. Kein Kandidat hat damit die erforderliche Mehrheit der Mitglieder erreicht.

Andre Dorenbusch (StuPa-Präsident, ADF) bittet um Vorschläge bzw. Kandidaturen für den zweiten Wahlgang.

Nils Humboldt (Juso-HSG) schlägt Alper Taşdelen (Juso-HSG) vor.

Jan Weckwerth (srk) schlägt Oliver Kaczuba(srk) vor.

Es gibt keine weiteren Vorschläge.

Vorstellungsbeginn: 16:26 Uhr

Aike Gagel (Juso-HSG) stellt erneut den abwesenden Alper Taşdelen (Juso-HSG) vor. Alper sei ein sehr geeigneter Kandidat und objektiv.

Das Parlament wünscht keine weitere Vorstellung von Oliver Kaczuba (srk).

GO-Antrag (16:28 Uhr):

Kai Horge Oppermann (ADF) beantragt eine Fraktionspause zur Beratung über die Umstände des unerwarteten zweiten Wahlgangs. Es gibt keine Gegenrede. Der Antrag ist angenommen. Das Präsidium genehmigt eine Fraktionspause bis 16:40 Uhr.

Sitzungsunterbrechung zur Fraktionspause: 16:30 Uhr

Wiedereröffnung: 16:41 Uhr

Beginn Zweiter Wahlgang: 16:41 Uhr

Es wird geheim abgestimmt (Abstimmung 4).

Sitzungsunterbrechung zur Auszählung: 16:46 Uhr

Wiedereröffnung: 16:51 Uhr

Es erhalten Alper Taşdelen (Juso-HSG) 15 Stimmen und Oliver Kaczuba (srk) drei Stimmen bei 18 Nein-Stimmen und vier Enthaltungen. Kein Kandidat hat damit die erforderliche Mehrheit der Mitglieder erreicht.

GO-Antrag (16:53 Uhr):

Katharina Flechsig (Juso-HSG) beantragt eine Fraktionspause zur Beratung über den anstehenden dritten Wahlgang. Es gibt keine Gegenrede. Der Antrag ist angenommen. Das Präsidium genehmigt eine Fraktionspause bis 17:05 Uhr.

Sitzungsunterbrechung zur Fraktionspause: 16:55 Uhr

Wiedereröffnung: 17:05 Uhr

Andre Dorenbusch (StuPa-Präsident, ADF) bittet um Vorschläge bzw. Kandidaturen für den dritten Wahlgang.

Oliver Kaczuba (srk) schlägt Sven Holub (srk) vor.

Nils Humboldt (Juso-HSG) schlägt Alper Taşdelen (Juso-HSG) vor.

Kai Horge Oppermann (ADF) schlägt Jan Frederik Lücke (ADF) vor.

Fabian Schneider (GHG) schlägt Alexander Ertelt (GHG) vor.

Jolle Santen (srk) schlägt Jan Weckwerth (srk) vor.

Vorstellungsbeginn: 17:07 Uhr

Sven Holub (srk) stellt sich vor. Er ruft das Parlament auf, ihn zu wählen. Er werde dann nicht für weitere Ämter kandidieren.

Es gibt keine Fragen.

Das Parlament wünscht keine erneute Vorstellung von Alper Taşdelen (Juso-HSG).

Jan Frederik Lücke (ADF) verzichtet auf eine Kandidatur.

Vorstellungsbeginn: 17:09 Uhr

Alexander Ertelt (GHG) stellt sich vor. Er habe das Amt bereits im vorherigen StuPa besetzt.

Es gibt keine Fragen.

Vorstellungsbeginn: 17:11 Uhr

Jan Weckwerth (srk) stellt sich vor. Er möchte, dass die Sitzungen später beginnen und in großen Hörsälen stattfinden. Ferner bekräftigt er seine bekannte Position, auf StuPa-Sitzungen an Champions-League-Terminen verzichten zu wollen.

Jan Weckwerth (srk) zieht seine Kandidatur zurück.

Beginn Dritter Wahlgang: 17:14 Uhr

Es wird geheim abgestimmt (Abstimmung 5).

Sitzungsunterbrechung zur Auszählung: 17:19 Uhr

Wiedereröffnung: 17:23 Uhr

Es erhalten Alper Taşdelen (Juso-HSG) zwei Stimmen, Sven Holub (srk) acht Stimmen und Alexander Ertelt (GHG) 33 Stimmen bei einer ungültigen Stimme. Alexander Ertelt (GHG) hat damit die erforderliche Mehrheit der Mitglieder erreicht und ist zum zweiten stellvertretenden StuPa-Präsidenten für die Legislatur wiedergewählt. Alexander nimmt die Wahl an und seine Tätigkeit im Präsidium auf.

Das Studierendenparlament der Legislatur 2008 hat sich damit konstituiert.

Das Präsidium unterbricht die Sitzung bis 17:30 Uhr, um sich zu koordinieren.

Sitzungsunterbrechung: 17:25 Uhr

Wiedereröffnung: 17:35 Uhr

TOP VI: Anfragen

TOP-Beginn: 17:35 Uhr

Es gibt keine Wortmeldungen.

TOP VII: Beschlussfassung über die endgültige Tagesordnung

TOP-Beginn: 17:35 Uhr

Andre Dorenbusch (StuPa-Präsident, ADF) erklärt, dass der dem Parlament vorliegende Antrag von Fabian Schneider (GHG) zu TOP XIV wegen Verstoßes gegen die Organisationssatzung der Studierendenschaft unzulässig sei. Diese lasse die Einrichtung von autonomen Referaten nicht zu. Das Präsidium habe dem Antragsteller gleichwohl eingeräumt, einen zulässigen Antrag zur gleichen Sache einzubringen, da erst nach Wahl des Präsidiums über die Zulässigkeit entschieden werden konnte. Der Antragsteller habe daraufhin einen zulässigen Antrag vorgelegt.

Christian Zigenhorn (ADF) zieht seinen Antrag zu TOP XV zurück. Da zu demselben TOP ein weiterer Antrag vorliegt, hat dies keine Auswirkungen auf die Tagesordnung.

Weitere Wortmeldungen liegen nicht vor.

Die Tagesordnung ist damit unverändert festgestellt.

TOP VIII: Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

TOP-Beginn: 17:42 Uhr

Andre Dorenbusch (StuPa-Präsident, ADF) erklärt, dass keine schriftlichen Änderungsanträge zum Protokoll der Sitzung vom 17. Januar 2008 vorliegen. Er fragt ferner, ob weiterer Beratungsbedarf bestehe.

Oliver Kaczuba (srk) hat eine inhaltliche Frage zu TOP VIII (Fragen an den AstA).

Jolle Santen (srk) möchte eine Erklärung für Sven Holub (srk) abgeben. Andre Dorenbusch (StuPa-Präsident, ADF) verneint dies und bittet Sven Holub, für sich selbst zu sprechen. Sven möchte ein Wort an die Schriftführer richten. Er begehrt, dass sein Nachname richtig ausgesprochen und geschrieben werde, also mit ungerundetem halbgeschlossenen Hinterzungenvokal in der vorderen Silbe und stimmhaftem bilabialen Plosiv zum Ende. Andre

Dorenbusch (StuPa-Präsident, ADF) erklärt, dass das Präsidium sich aus eigener Kompetenz um redaktionelle Änderungen kümmern werde.

Malte Lorenzen (srk) bittet darum, dass das Protokoll für jeden, also auch außerhalb des Uni-Netzes, zugänglich gemacht werde.

Es gibt keine weiteren Wortbeiträge.

Das Protokoll der Sitzung vom 17. Januar 2008 ist damit unverändert genehmigt.

TOP IX: Mitteilungen des Präsidiums

TOP-Beginn: 17:45 Uhr

Andre Dorenbusch (StuPa-Präsident, ADF) verweist auf die durch die Fraktionen zu besetzenden Ausschüsse und Kommissionen des Studierendenparlaments. Die in § 10 IV OrgS vorgesehene Bildung von Zählgemeinschaften sei nach wie vor aufgrund höchstrichterlicher Rechtsprechung nicht anwendbar, weshalb auf die Bildung von Zählgemeinschaften zu verzichten sei.

Andre erklärt, dass im Haushaltsausschuss sowie in der Kommission nach LeMSHO von der ADF vier Sitze und vom BB, der GHG und der Juso-HSG je ein Sitz zu besetzen seien.

Im Sportausschuss seien zwei Sitze von der ADF zu besetzen. Der dritte Sitz im Sportausschuss sei zwischen dem BB und der GHG zu lösen.

Das Losverfahren ergibt, dass der dritte Sitz im Sportausschuss an die GHG fällt.

Andre weist darauf hin, dass jede Fraktion eine Sprecherin oder einen Sprecher besitze; dieser habe die Ernennungsformulare für die Ausschüsse zu unterschreiben und auch alle übrigen Erklärungen für die Fraktion abzugeben, soweit nicht alle anwesenden Parlamentarier einer Fraktion gemeinsam eine Erklärung abgäben. Die auch bislang üblichen Formulare für verschiedene Erklärungen und Anträge seien beim Präsidium erhältlich und über die StuPa-Homepage abrufbar.

Das Präsidium werde ferner die Sitzungsunterlagen aus ökologischen Erwägungen weiterhin nicht in Papierform verschicken, aber im AStA-Sekretariat zur Abholung und über die StuPa-Homepage zum Download bereithalten. Ferner stehe es den Parlamentariern und Stellvertretern frei, sich in den E-Mail-Verteiler ‚StuPa-Mitglieder‘ eintragen zu lassen und die Unterlagen damit per E-Mail zu erhalten.

Oliver Kaczuba (srk) fragt, wozu man einen Fraktionssprecher brauche. Andre Dorenbusch (StuPa-Präsident, ADF) verweist auf die Organisationssatzung der Studierendenschaft.

Nils Humboldt (Juso-HSG) fragt, zu welchem Zeitpunkt Erklärungen abgegeben werden können. Andre Dorenbusch (StuPa-Präsident, ADF) antwortet, dass dies während der Sitzungen direkt beim Präsidium sowie zwischen den Sitzungen durch Abgabe im AStA-Sekretariat möglich sei.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

TOP X: Bericht aus dem AStA

TOP-Beginn: 17:53 Uhr

Chris Ludewig (stellv. AStA-Vorsitzender der abgelaufenen Legislaturperiode, ADF) verweist auf den schriftlichen Bericht. Er ergänzt, dass die erwähnte Nutzungsvereinbarung über das AStA-Gebäude durch den AStA beschlossen worden sei, dann aber vom Präsidium aufgrund einer

ungeschickten Formulierung seitens der Universitätsverwaltung nicht habe unterzeichnet werden können. Die Sache obliege nunmehr dem neu zu wählenden AStA.

TOP XI: Fragen an den AStA

TOP-Beginn: 17:54 Uhr

Oliver Kaczuba (srk) fragt, warum der AStA eine Sperre von Geldern für die Anti-Studiengebühren-Demo verhängt habe. Chris Ludewig (stellv. AStA-Vorsitzender der abgelaufenen Legislaturperiode, ADF) erklärt, dass es eine solche Sperre nicht gegeben habe. Aike Gagel (AStA-Finanzreferent der abgelaufenen Legislaturperiode, Juso-HSG) bekräftigt dies. Chris erläutert ferner, dass der AStA die Demo auch nach üblichem Verfahren beworben habe.

Jan Weckwerth (srk) fragt, ob der AStA eine solche Demo für genauso wichtig halte wie eine Simpsons-Nacht. Chris bekräftigt, dass die Demo mit den gleichen Mitteln beworben worden sei wie jede andere AStA-Veranstaltung. Jan fragt ergänzend, ob der Asta überhaupt noch an den Interessen der Studierenden interessiert sei. Chris verweist darauf, dass es auch in Braunschweig und Hannover nicht gelungen sei, die Studierenden zu mobilisieren. Dies zeige, dass man Studierende in diesem Punkt derzeit nicht erreichen könne.

Es gibt keine weiteren Wortbeiträge.

TOP XII: Polizeieinsatz in MZG 1140 vom 29.01.2008

TOP-Beginn: 18:03 Uhr

Jörg Rethemeier (GHG) stellt den Antrag vor, der folgenden Wortlaut hat:

„Das Studierendenparlament verurteilt den Polizeieinsatz am 29.1.08 gegen die Besetzer des Raumes MZG 11.40. Die Universität darf keine Polizei gegen die eigenen Studenten einsetzen. Das Studierendenparlament verlangt eine ausreichende Erklärung und Entschuldigung von der Universitätsleitung. Das Studierendenparlament spricht sich weiter für einen selbstverwalteten Raum am Zentral-Campus aus.“

Jörg führt zur Begründung aus, dass die Räumung gegen das Grundgesetz verstoße und die Universität nicht in dieser Art mit den Studierenden umgehen könne. Deshalb werde eine Entschuldigung der Universitätsleitung für den Polizeieinsatz und die Rücknahme der Anzeigen gegen die Studierenden eingefordert.

Es gibt keine Fragen zum Hauptantrag.

Andre Dorenbusch (StuPa-Präsident, ADF) unterbricht die Sitzung für zehn Minuten, da ihm angezeigt worden sei, dass Änderungsanträge vorbereitet würden.

Sitzungsunterbrechung: 18:05 Uhr

Wiedereröffnung: 18:15 Uhr

Beginn der Einzelberatung: 18:15 Uhr

Es liegen zwei Änderungsanträge von Katharina Flechsig (Juso-HSG) vor.

Andre Dorenbusch (StuPa-Präsident, ADF) trägt den ersten Änderungsantrag vor, der folgenden Wortlaut hat:

„Ersetze ‚Studenten‘ durch ‚Studierende‘ sowie ‚Besetzer‘ durch ‚BesetzerInnen‘.“

Katharina Flechsig (Juso-HSG) verzichtet auf eine Begründung zum Änderungsantrag.

Es gibt keine Fragen zum Änderungsantrag.

Jörg Rethemeier (GHG) als Hauptantragsteller erklärt, dass er den Änderungsantrag übernehme.

Der Hauptantrag ist demnach im Sinne des Änderungsantrages abgeändert.

Andre Dorenbusch (StuPa-Präsident, ADF) trägt den zweiten Änderungsantrag vor, der folgenden Wortlaut hat:

„Ersetze ‚Die Universität darf keine Polizei ... einsetzen‘ durch ‚Der Einsatz von Polizei durch die Universität gegen die eigenen Studierenden ist grundsätzlich abzulehnen‘.“

Katharina Flechsig (Juso-HSG) führt zur Begründung aus, der Satz in der Fassung des Hauptantrages sei missverständlich.

Es gibt keine Fragen zum Änderungsantrag.

Jörg Rethemeier (GHG) als Hauptantragsteller erklärt, dass er den Änderungsantrag übernehme.

Der Hauptantrag ist demnach im Sinne des Änderungsantrages abgeändert.

Beginn der Schlussberatung: 18:20 Uhr

Kai Horge Oppermann (ADF) bedauert, dass die Räumung von MZG 11.40 notwendig geworden sei. Es sei schade, dass es keine bessere Lösung gegeben habe. Er bitte das Parlament deshalb darum, dass der Antrag abgelehnt werde.

Daniel Arnold (GHG) sagt, dass Kai Horge Oppermanns Aussage unverständlich sei, und bittet um Genauigkeit.

Kai Horge erwidert, dass seine Aussage keine Entschuldigung für das Handeln der Universität gewesen sei, sondern ein Ausdruck seines Bedauerns.

Kalle Kunkel (BB) erklärt, dass es unerheblich sei, ob die Universitätsleitung sich gezwungen gesehen habe räumen zu lassen; das StuPa müsse sich dieser Meinung nicht anschließen.

Kai Horge erklärt, dass die ADF eine Verurteilung des Polizeieinsatzes ablehne.

Oliver Kaczuba (srk) erklärt, dass er die Aussage von Kai Horge nicht verstehe.

Christopher Krauß (BB) sagt, dass die Haltung des AStA zu diesem Thema katastrophal gewesen sei.

Oliver Kaczuba ergänzt, dass der Antrag angenommen werden sollte, da es keine Behinderung durch die Besetzer gegeben habe; deswegen sei die Räumung nicht notwendig gewesen. Man müsse nicht jede Entscheidung der Universitätsleitung akzeptieren.

Nils Humboldt (Juso-HSG) exklamiert, dass der Polizeieinsatz gegen Studierende nicht gut zu heißen sei. Aus diesem Einsatz gehe hervor, wie zukünftig auf Gefahren reagiert werde, und zwar mit Gewalt. Dies könne man nicht akzeptieren, da es nicht mehr demokratisch sei.

Daniel Arnold (GHG) beantragt geheime Abstimmung.

Es gibt keine weiteren Wortbeiträge.

Abstimmungsbeginn: 18:30 Uhr

Andre Dorenbusch (StuPa-Präsident, ADF) trägt den geänderten Hauptantrag vor, der folgenden Wortlaut hat:

„Das Studierendenparlament verurteilt den Polizeieinsatz am 29.1.08 gegen die BesetzerInnen des Raumes MZG 11.40. Der Einsatz von Polizei durch die Universität gegen die eigenen Studierenden ist grundsätzlich abzulehnen. Das Studierendenparlament verlangt eine ausreichende Erklärung und Entschuldigung von der Universitätsleitung. Das Studierendenparlament spricht sich weiter für einen selbstverwalteten Raum am Zentral-Campus aus.“

Geheime Abstimmung war beantragt. Es wird geheim abgestimmt (Abstimmung 6).

Sitzungsunterbrechung zur Auszählung: 18:34 Uhr

Wiedereröffnung: 18:40 Uhr

Der geänderte Hauptantrag erhält 23 Ja-Stimmen bei 21 Nein-Stimmen und einer Enthaltung. Er ist damit angenommen.

TOP-Ende: 18:41 Uhr

Andre Dorenbusch (StuPa-Präsident, ADF) fragt, ob die mit der Einladung angekündigte längere Sitzungsunterbrechung zum Abendessen weiter gewünscht sei. Mehrere Parlamentarier bejahen dies; es gibt keine Widersprüche. Andre unterbricht die Sitzung bis 19:15 Uhr.

Sitzungsunterbrechung zum Abendessen: 18:42 Uhr

Wiedereröffnung: 19:24 Uhr

TOP XIII: Bestätigung des Öffentlichkeitsreferats

TOP-Beginn: 19:24 Uhr

Sebastian Ehricht (ADF) begründet den Antrag von Christian Zigenhorn (ADF) gemäß § 16 VI OrgS. Er führt dazu aus, dass das Öffentlichkeitsreferat sich als lohnend erwiesen habe. Es sei ausgelastet gewesen und habe viele Dinge gemacht, wie z.B. den Campus Calendar, die revista, Plakate und Flyer erstellt sowie die Verteilung organisiert. Das Referat habe sich in den vergangenen Jahren auch um die Pressearbeit gekümmert. Dies solle nun vorwiegend vom AStA-Vorsitz übernommen werden, was jedoch nicht ausschließe, dass das Referat für Öffentlichkeitsarbeit in der Praxis wesentlich an der Pressearbeit beteiligt sei.

Es gibt keine Wortmeldungen.

Abstimmungsbeginn: 19:29 Uhr

Es wird fraktionsgruppenweise offen abgestimmt. Mit 24 Ja-Stimmen und 16 Nein-Stimmen wird der Antrag angenommen. Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit ist damit gemäß § 16 VI OrgS bestätigt.

TOP XIV: Bildung eines Genderreferates

TOP-Beginn: 19:34

Fabian Schneider (GHG) stellt seinen geänderten Hauptantrag (s. TOP VII) vor, der nunmehr folgenden Wortlaut hat:

„Gem. § 16 VI OrgS beschließt das StuPa die Bildung eines Genderreferats für die Legislaturperiode 2008/2009.“

Er führt zur Begründung aus, dass damit die benachteiligten Gruppen vertreten und ein Interessenausgleich der einzelnen Minderheiten geschaffen werden solle.

Christian Zigenhorn (ADF) spricht sich gegen ein Genderreferat ein. Auch das Sozialreferat könne sich um die Minderheiten und um Gleichstellung kümmern.

Fabian Dietz (BB) erklärt, das Genderreferat solle nicht nur für die Gleichstellung zwischen Mann und Frau zuständig sein. Es solle zudem auch um andere Minderheiten und andere Sexualitäten vertreten.

Daniel Arnold (GHG) merkt an, dass das Sozialreferat sich gerade nicht mit den benachteiligten Gruppen beschäftigt habe; aus diesem Grund werde ein Genderreferat gefordert.

Christian Zigenhorn sagt, die ADF habe in den letzten sechs Jahren nicht das Sozialreferat gestellt; die ADF sei deshalb für die schlechte Betreuung des Themas nicht verantwortlich zu machen. Da aber das Sozialreferat nun durch die ADF besetzt werde, werde es auch eine kompetente Betreuung der benachteiligten Gruppen geben.

Jan Weckwerth (srk) ist der Meinung, dass Christian Zigenhorn (ADF) nicht die geeignete Person sei, um sich zur Gender-Problematik zu äußern. Er habe Homosexuelle mit Behinderten gleichgesetzt.

Christian Zigenhorn erklärt, er habe lediglich vor mehreren Jahren in einer Debatte über die Aufgaben des Sozialreferats festgestellt, dass er an der Uni Göttingen keine Benachteiligung von Homosexuellen erkennen könne, wohl aber von Behinderten.

Aike Gagel (Juso-HSG) behauptet, Christian habe bekannterweise überhaupt kein Interesse an dem Problem Gender; folglich könne er sich dazu auch nicht äußern.

Chris Ludewig (ADF) erwidert, Aike habe in einem Jahr AStA-Tätigkeit nur einen Artikel für die revista verfasst, und dieser sei nicht einmal entgendert gewesen. Aike habe sich daher selbst ruhig zu verhalten.

Enrico Lorenz (srk) stellt fest, dass Christian weiterhin Homosexuelle mit Behinderten vergleiche.

Es gibt keine weiteren Wortbeiträge.

Abstimmungsbeginn: 19:45 Uhr

Es wird fraktionsgruppenweise offen abgestimmt. Der Antrag erhält 17 Ja-Stimmen und 24 Nein-Stimmen. Der Antrag ist damit abgelehnt. Das Genderreferat wird nicht eingerichtet; damit wird auch TOP XXIII entfallen.

Ruf zur Ordnung (19:50 Uhr):

Andre Dorenbusch (StuPa-Präsident, ADF) ruft Jan Weckwerth (srk) zur Ordnung wegen Gefährdung des Präsidiums durch unkontrolliertes Schießen mit Kronkorken.

TOP XV: Bildung eines Kulturreferates

TOP-Beginn: 19:50 Uhr

Daniel Arnold (GHG) begründet den Antrag gemäß § 16 VI OrgS. Er führt dazu aus, dass der Bereich Kultur endlich einem eigenständigen Referat zugeordnet werden müsse. Die Simpsons-Nacht und die Casino-Nacht seien als kultureller Output eines ganzen Jahres nicht ausreichend. Es solle kulturell viel mehr passieren. Der Studierendenschaftsbeitrag solle auch insofern den Studierenden direkt etwas bringen, dass sie neben dem Studium etwas erleben können. Es solle mit der Kultur an der Universität Göttingen aufwärts gehen.

Christian Zigenhorn (ADF) sagt, die ADF habe intensiv darüber nachgedacht ein Kulturreferat einzurichten; dies sei auch am durch ihn selbst gestellten Antrag zu erkennen. Den Antrag habe er zurückgezogen, da die ADF sich gegen ein eigenständiges Kulturreferat ausgesprochen habe. Es sei selbstredend Aufgabe des AStA sich um die kulturellen Belange der Studierenden zu kümmern. Jedoch handele es sich bei der Kulturarbeit regelmäßig um in sich abgeschlossene Projekte, die demnach auch am ehesten auf Projektbasis und von verschiedenen Personen durchgeführt werden sollten. Ein Referent sei damit nicht ausgelastet. Die Zuständigkeit für die Kulturarbeit solle wie bislang dem Finanzreferat zukommen, da es bei den standardisierbaren Aufgaben im Bereich Kultur meist um Finanzierungsfragen gehe.

Jan Weckwerth (srk) befürchtet den Wandel von Kultur zu deutscher Leitkultur, wenn der RCDS für die Kulturarbeit des AStA zuständig werden solle.

Christian Zigenhorn erwidert, der RCDS könne den Kulturbereich ausfüllen.

Daniel Arnold sagt, Kultur habe zwar etwas mit Geld zu tun, doch mit Christians Logik müsse dann jeder Arbeitsbereich des AStA dem Finanzreferat zugeordnet werden.

Christian Zigenhorn führt aus, Kultur solle vom Finanzreferenten nicht allein organisiert werden, sondern in Projekten.

Nils Humboldt (Juso-HSG) deklamiert, in einer Koalition zwischen ADF und RCDS gebe es keine Zukunft für die Kultur.

Es gibt keine weiteren Wortbeiträge.

Abstimmungsbeginn: 20:06

Es wird offen abgestimmt. Der Antrag erhält 17 Ja-Stimmen bei 24 Nein-Stimmen. Der Antrag ist damit abgelehnt. Ein Kulturreferat wird nicht eingerichtet; damit wird auch TOP XXIV entfallen.

TOP XVI: Bildung eines Ökologiereferates

TOP-Beginn: 20 :08 Uhr

Djamil Al-Halbouni (GHG) begründet den Antrag gemäß § 16 VI OrgS. Er führt dazu aus, dass es nichts Wichtigeres für die Zukunft gebe als den Umweltschutz. Das Referat solle zur Aufklärung der Studierenden führen, vor allem in Zusammenarbeit mit der Universitätsleitung. Dies solle erreicht werden durch Vorlesungen, Filmreihen und Kampagnen. Es solle vermehrt mit Umweltschutzgruppen zusammen gearbeitet werden. Zudem solle der AStA in Bereich dieses Themas sensibilisiert werden; Änderungen im Bereich Umweltschutz sollten direkt von den Studierenden kommen und nicht von externen Gruppen. Es solle auf den Klimawandel aufmerksam sowie Aufklärung und Informationen für Studierende gemacht werden, da gerade zukünftige Akademiker besonders über dieses Thema informiert sein sollten.

Jan Weckwerth (srk) möchte wissen, wie sich das Referat inhaltlich orientieren solle, vor allem im Bezug auf Castortransporte.

Friederike Mahr (srk) fragt, ob Energiekosten reduziert werden könnten.

Djamil Al-Halbouni erläutert, dass ein Ökoreferat zunächst einmal bestehen müsse, um sich dann Gedanken über konkrete Forderungen machen zu können.

Kai Arne Wendenhorst (Juso-HSG) berichtet, dass andere Unis Solarenergie förderten. Dies sei auch in Göttingen anzustreben. Die finanzielle Unterstützung sei nur möglich, wenn die Studierenden direkt eingebunden würden.

Jan-Frederik Lücke (ADF) sagt, die ADF habe sich mit dem Antrag beschäftigt. Die Universität habe jedoch schon bislang in ökologischen Kontexten mit dem AStA zusammen gearbeitet. Es seien bereits Erfolge zu sehen und deshalb keine Notwendigkeit für ein eigenständiges Ökoreferat gegeben.

Es gibt keine weiteren Wortbeiträge.

Abstimmungsbeginn: 20:20 Uhr

Christina Ellermann (BB) beantragt geheime Abstimmung. Es wird geheim abgestimmt (Abstimmung 7).

Sitzungsunterbrechung zur Auszählung: 20:23 Uhr

Wiedereröffnung: 20:30 Uhr

Der Antrag erhält 16 Ja-Stimmen bei 24 Nein-Stimmen und einer ungültigen Stimme. Der Antrag ist damit abgelehnt. Ein Ökologiereferat wird nicht eingerichtet; damit wird auch TOP XXV entfallen.

GO-Antrag (20:34 Uhr):

Jolle Santen (srk) beantragt eine Fraktionspause zur Beratung über die nun beschlossene Zusammensetzung des AStA. Es gibt keine Gegenrede. Der Antrag ist angenommen. Das Präsidium genehmigt eine Fraktionspause bis 20:40 Uhr.

Sitzungsunterbrechung zur Fraktionspause: 20:35 Uhr

Wiedereröffnung: 20:44 Uhr

TOP XVII: Wahl einer bzw. eines AStA-Vorsitzenden

TOP-Beginn: 20:44 Uhr

Andre Dorenbusch (StuPa-Präsident, ADF) bittet um Vorschläge bzw. Kandidaturen für den ersten Wahlgang.

Kai Horge Oppermann (ADF) schlägt Sebastian Ehricht (ADF) vor.

Malte Lorenzen (srk) schlägt Oliver Kaczuba (srk) vor.

Es gibt keine weiteren Vorschläge.

Vorstellungsbeginn: 20:46 Uhr

Sebastian Ehricht (ADF) stellt sich vor. Er sei 23 Jahre und studiere im 6. Semester Politikwissenschaft, Jura und Volkswirtschaftslehre. Er komme ursprünglich aus Berlin. Es habe an verschiedenen Kommissionen und Arbeitsgruppen der Universität mitgewirkt.

Zur Begründung seiner Kandidatur führt Sebastian aus, dass er schon aktiv an der Hochschulpolitik mitgewirkt habe; zudem müsse er als ehemaliges AStA-Mitglied nicht mehr eingearbeitet werden. Hochschulpolitik sei für ihn eine Herzensangelegenheit; er wolle gerne die Interessen der Studierenden vertreten. Jedoch werde er möglicherweise nur für ein halbes Jahr das Amt besetzen können, da er sich für ein Auslandssemester an der University of California beworben habe.

Zur Arbeit eines AStA unter seinem Vorsitz führt Sebastian aus, dass Studiengebühren den AStA weiter beschäftigen würden. Beide Koalitionspartner seien gegen Studiengebühren. Es solle weiterhin auf die negativen Folgen von Studiengebühren hingewiesen werden, vor allem die mögliche Verschuldung von Studierenden. Denkbar sei der Rahmen einer Veranstaltung ‚100 Tage neue alte Landesregierung‘. Der AStA werde sich aber universitätsintern auch weiterhin für die beste Nutzung der Gebühren für jeden Studierenden einsetzen und an entsprechenden Konzeptentwicklungen wie bisher mitwirken. Hinsichtlich der Verwendung der Studiengebühren solle es auch mehr Kommunikation und Dialog mit den Fachschaftsräten und Studienkommissionen geben. Der AStA unterstütze bereits Klagen gegen Studiengebühren und werde das weiterhin tun. Zu solcherlei Rechtsmittel seien auch Informationsveranstaltungen angedacht, auch ohne Beschränkung auf den Bereich Studiengebühren, sondern etwa auch zu Studienplatzklagen.

Ruf zur Ordnung (21:03 Uhr):

Andre Dorenbusch (StuPa-Präsident, ADF) ruft Sven Holub (srk) wegen Gefährdung anderer Parlamentarier durch unkontrolliertes Schießen mit Kronkorken zur Ordnung.

Zur Bachelor- und Masterstruktur sagt Sebastian, dass genügend Master-Studienplätze für die Bachelorabsolventen der Universität eingerichtet werden sollten. Der Druck auf Bachelorstudierende sei im Übrigen ohnehin zu hoch. Es solle eine Arbeitsgruppe zum Thema gebildet werden, die sich insbesondere mit der Erleichterung eines Auslandsaufenthaltes in den neuen Studiengängen beschäftigen solle. Engagement der Studierenden solle mehr gewürdigt werden und weiterhin möglich bleiben dazu gebe es bereits eine Arbeitsgruppe, an der er auch mitwirke. Ferner sei ein strukturiertes Qualitätsmanagement der Lehre wichtig. Weiterhin sollten Evaluationen der Lehrveranstaltungen durchgeführt werden; ein Schwerpunkt sei die Etablierung der leistungsorientierten Mittelvergabe auch in der Lehre.

Der AStA strebe weiterhin eine gute Zusammenarbeit mit der Hochschulleitung an; auch wolle er in der Kommunikation mit der Stadt Göttingen und auch landesweit aktiv sein. Ferner solle auch die Arbeit im fzs fortgesetzt werden.

Gegenüber dem Studentenwerk wolle der AStA die Interessen der Studierenden gemeinsam mit den studentischen Vorstands- und Stiftungsratsmitgliedern vertreten. Das Studentenwerk solle seinem sozialen Auftrag möglichst umfassend nachkommen; darauf wolle man hin arbeiten.

Der AStA sei auch weiterhin bemüht ein breites kulturelles Angebot anzubieten. Auch die gute Zusammenarbeit mit dem Unikino solle fortgesetzt werden, andere erfolgreiche Veranstaltungen wie die Casinonacht neu aufgelegt, Lesungen etc. durchgeführt werden.

Für das Semesterticket werde ein möglichst gutes Angebot angestrebt. Die gute Servicearbeit des AStA, Sozial- und Rechtsberatung, SbS sollten fortgesetzt werden; gleiches gelte für das bewährte Konzept der revista.

Jan Weckwerth (srk) fragt nach damals, einigt sich dann aber mit dem Befragten darüber, die alten Geschichten nicht wieder aufrollen zu wollen.

Marie-Christine Reinert (Juso-HSG) fragt, warum die ADF bei der Wahl zum Stiftungsrat des Studentenwerkes einen Kandidaten der GHG abgelehnt habe, weil dieser nur ein halbes Jahr tätig sein könne, und nun selbst einen AStA-Vorsitzenden vorschlage, der nur ein halbes Jahr aktiv sein könne, und der zudem noch ebenfalls in den Stiftungsrat des Studentenwerkes

gewählt worden sei. Sebastian erwidert, das Problem bei der Wahl des Kandidaten der GHG sei gewesen, dass eine Nachwahl im Studentenwerk äußerst schwierig sei und die Teilnahme an den regulären Sitzungen des Stiftungsrates in Frage stand; er hingegen werde zur Dezembersitzung gesondert anreisen. Ferner stehe es noch nicht fest, ob er wirklich in die USA gehen werde.

Ruf zur Ordnung (21:29 Uhr):

Andre Dorenbusch (StuPa-Präsident, ADF) ruft Sven Holub (srk) wegen Gefährdung anderer Parlamentarier durch unkontrolliertes Schießen mit Kronkorken erneut zur Ordnung.

Friederike Mahr (srk) führt aus, in diesem Jahr hätten die Unis trotz Studiengebühren etwa zehn Prozent weniger Geld als noch in 2005. Sie möchte gerne eine Stellungnahme Sebastians. Zudem gebe es vor allem an Fakultäten mit vielen Studiengängen das Problem, dass die einzelnen Fachrichtungen sich nicht einigen könnten, wer wie viel Geld aus den Gebühren erhalten solle. Sie sagt, dass die Studiengebühren schlecht verteilt seien und die Konkurrenz um Gelder nicht richtig sein könne, denn es könne nicht entschieden werden, welches Fach mehr oder weniger Geld verdient habe. Sebastian bestätigt, dass die Finanzsituation der Uni nicht erfreulich sei. Er setze sich ferner für einen besseren Dialog zwischen den Fachschaften ein.

Daniel Arnold (GHG) fragt, warum Sebastian gegen die Einrichtung eines Kulturreferats sei. Sebastian antwortet, ein solches sei nicht notwendig, denn die vielen möglichen Kulturprojekte könnten nicht nur auf eine Person ausgerichtet sein; vielmehr sollten sich viele Studierende in Projekten einbringen können. Der AStA sei unter seinem Vorsitz offen für mehr Kulturarbeit.

Jolle Santen (srk) möchte wissen, wie Sebastian AStA-Arbeit und Studium vereinbaren wolle. Sebastian sagt dazu, dass die AStA-Arbeit vorrangig sei und das Studium im Zweifel zurücktreten müsse. Er habe auch nicht vor, in größerem Stile Studienleistungen zu erbringen.

Nils Humboldt (Juso-HSG) fragt, ob Sebastian wirklich unpolitisch sei. Sebastian entrüstet sich über die Frage. Er führt aus, dass weder er selbst noch die ADF unpolitisch seien. Vielmehr sei er sehr wohl politisch und habe in der Regel eine dezidierte Meinung zu den verschiedensten politischen Themen. Gleichwohl vertrete auch er die Position der ADF, in der Studierendenvertretung nur solche Themen zu bearbeiten, welche die Studierenden in ihrer Rolle als Studierende betreffen.

Christof Lauer (Juso-HSG) fragt, wie Sebastian reagieren wolle, wenn die Positionen seiner Partei und der ADF zueinander in Konflikt stünden. Sebastian antwortet, dass er im AStA die Position der ADF vertrete.

Jörg Rethemeier (GHG) möchte wissen, ob Sebastian nicht traurig sei, dass er an der eigenen Fakultät nicht mit seiner politischen Meinung vertreten sei. Sebastian erwidert, dass seine Gruppe keinen Wahlkampf an der Sowi-Fakultät geführt habe und dies sich im Wahlergebnis niedergeschlagen habe. Dies sei vielleicht im Nachhinein bewertet ein Fehler gewesen, doch habe er in den Gremien der Fakultät in vergangenen Jahr gute Arbeit geleistet, sei stets gut vorbereitet und so gut wie immer anwesend gewesen.

Kai Arne Wendenhorst (Juso-HSG) fragt, wie man gegen Studiengebühren sein und sich gegen die Landesregierung wenden könne, wenn man als Koalitionspartner einen Teil der CDU gewählt habe. Sebastian führt dazu aus, der RCDS Göttingen sei bekannterweise auch gegen

Studiengebühren. Zudem sei der RCDS nicht Teil der CDU und der Landesregierung in Niedersachsen.

Fabian Schneider (GHG) fragt, wie kann man Studiengebühren ablehnen und sie dann gerecht verteilen wollen könne, und ob das nicht widersprüchlich sei. Sebastian antwortet, dass der AStA nach Außen gegen Studiengebühren sei. Jedoch gebe es derzeit Studiengebühren, das könne nicht geleugnet werden; es sei demnach nur konsequent zu versuchen innerhalb der Universität die Studiengebühren sinnvoll einzusetzen; der Kampf gegen die Studiengebühren finde auf einer anderen Ebene statt.

Andreas Köppe (srk) fragt, wieso man in der neutralen ADF sein könne, wenn man SPD-Mitglied sei. Sebastian erklärt, dass er die ADF für die bessere hochschulpolitische Gruppe halte.

Aike Gagel (Juso-HSG) möchte wissen, ob im Blick auf das Ziel der Bildung eines stabilen AStA der RCDS Sebastians Lieblingskoalitionspartner sei. Sebastian bekräftigt, dass er die ADF inhaltlich für die beste hochschulpolitische Gruppe halte, und es folglich für die Arbeit des AStA am besten sei, wenn eine Koalition zu Stande komme, in der die Positionen der ADF am umfangreichsten vertreten seien. Dies sei derzeit mit dem RCDS eher gegeben als mit der Juso-HSG.

Jan Weckwerth (srk) fragt, wie sich der AStA zu Naziaufmärschen stellen werde. Sebastian erklärt, dass es an einer internationalen Universität richtig sei sich gegen Rechtsradikale zu äußern.

Jolle Santen (srk) monologisiert zu Langzeitstudiengebühren und mündet in die Frage, was der AStA nach Sebastians Ansicht für Betroffene tun könne. Dieser bekräftigt, dass auch er gegen Langzeitstudiengebühren sei, derzeit aber wenig Potenzial sehe, etwas dagegen zu tun. Er ermuntert Jolle zur Anstrengung einer Klage.

Stefan Christmann (Juso-HSG) erklärt, dass das, was Sebastian mache, eine reine Enttäuschung sei. Es sei unwürdig mit dem RCDS zu koalieren. Stefan fragt, ob Sebastian wirklich glaube, dass man einen ernsthaften Kampf gegen Rechts führen könne, wenn man mit einem rechten RCDS koaliere. Sebastian möchte das nicht kommentieren.

Andreas Köppe (srk) fragt, ob der AStA zum Streik im Öffentlichen Dienst Stellung nehme. Sebastian antwortet, dass man sich eine Meinung dazu bilden werde, wenn die Universität direkt betroffen sei.

Christina Ellermann (BB) behauptet, dass Sebastian im Rahmen des Akkreditierungsverfahrens zum Studiengang ‚Master of Education‘ den Studierenden quasi in den Rücken gefallen sei, und möchte eine Begründung hören. Sebastian weist den Vorwurf zurück und sagt, dass er die Situation lediglich so dargestellt habe, wie er sie empfunden habe, um den Akkreditierenden einen realistischen Eindruck zu vermitteln. Er sei durch den Direktor des Seminars für Politikwissenschaften nominiert worden und habe diesen darauf hingewiesen, dass er es für sinnvoller halte, einen Studierenden des Lehramts zu benennen; dies sei dennoch nicht erfolgt.

Oliver Kaczuba (srk) möchte wissen, wie Sebastian seine SPD-Werteordnung mit einer Gruppe vereinbaren könne, die nicht in die demokratische Werteordnung passe. Sebastian erklärt, dass er den RCDS sehr wohl für eine demokratische Gruppe halte.

Jan Weckwerth (srk) stellt fest, dass der AStA sich nicht für die Langzeitstudierende einsetzen werde. Sebastian bestreitet dies.

Nils Humboldt (Juso-HSG) fragt, weshalb die ADF nicht die hochschulpolitische Ebene verlassen wolle, und wie sie mit der Generation Praktikum umgehe. Sebastian sagt, dass der AStA sich um das Problem des Jobeinstiegs nach dem Studium kümmern werde.

Aike Gagel (Juso-HSG) möchte erfahren, wie Sebastian einen Kampf gegen Rechtsextremismus führen wolle, wenn ein Kandidat des RCDS rechts sei. Sebastian bekräftigt noch einmal, dass er selbst gegen rechts sei, und dass er nicht davon ausgehe, dass es im RCDS rechtsradikale Mitglieder gebe.

Jörg Rethemeier (GHG) erfragt, wie Sebastian Burschenschaften im Rahmen der Universität sehe. Dieser antwortet, dass er weder Mitglied einer Burschenschaft sei noch dies für ihn in Frage komme. Solange jene sich im demokratischen Rahmen bewegten, finde er das okay.

Jan Weckwerth (srk) fragt ergänzend, wie Sebastian sich zu den Mitgliedern des RCDS verhalte, die in Burschenschaften seien, und ob er geprüft habe, dass diese sich auf dem Boden der freiheitlich-demokratischen Ordnung befinden. Sebastian sagt, dass die Anwesenden des RCDS sich ganz klar mit der freiheitlich-demokratischen Ordnung identifizieren könnten.

Es gibt keine weiteren Fragen.

Vorstellungsbeginn: 22:23 Uhr

Oliver Kaczuba (srk) stellt sich vor. Er lehne Studiengebühren ab. Der AStA sei unglaublich, wenn er sich gegen Studiengebühren ausspreche, dann aber in der ersten Reihe bei der Gelderverteilung stehe. Er wolle ferner ein erweitertes Angebot von Vorlesungen und Seminaren im modularisierten System. Früher habe es 22 mögliche Seminare zur Wahl gegeben; heute seien es zwei.

Oliver widmet sich dem Thema Sport zu. Er nennt als geeignete Sportarten für den RCDS Pferderennen, Polo, Golf und Tennis. Er fordere eine Abgleichung von StuPa-Terminen mit wichtigen Fußballspielen.

Oliver möchte sich dem Morgen widmen und kein ewig Gestriger bleiben. Er sei volljährig und habe viel Lebenserfahrung. Er sei ein ganzes Jahr da und fordere ‚change‘.

Frederike Mahr (srk) fragt, wie Oliver zum Hundeverbot in der Vorlesung stehe. Dieser antwortet, dass er für Hunde in der Uni sei. Er halte manche Hunde für intelligenter als manche Leute im Studierendenparlament.

Jan Weckwerth (srk) möchte wissen, wie Oliver zu ‚rechts‘ stehe. Oliver sagt, er sei gegen Rechts und wolle Rechte mit Luftballons bekämpfen.

Es gibt keine weiteren Fragen.

Beginn Erster Wahlgang: 22:38 Uhr

Es wird geheim abgestimmt (Abstimmung 8).

Sitzungsunterbrechung zur Auszählung: 22:43 Uhr

Wiedereröffnung: 22:48 Uhr

Es erhalten Sebastian Ehrlich 23 Stimmen und Oliver Kaczuba 14 Stimmen bei fünf Nein-Stimmen und drei Enthaltungen. Keiner der Kandidaten hat damit die erforderliche Mehrheit der Mitglieder erreicht. Eine Wahl ist nicht zu Stande gekommen.

Andre Dorenbusch (StuPa-Präsident, ADF) bittet um Vorschläge bzw. Kandidaturen für den zweiten Wahlgang.

GO-Antrag (22:53 Uhr):

Kai Horge Oppermann (ADF) beantragt eine Fraktionspause zur Beratung über die Folgen des Wahlergebnisses. Es gibt keine Gegenrede. Der Antrag ist angenommen. Das Präsidium genehmigt eine Fraktionspause bis 23:10 Uhr.

Sitzungsunterbrechung zur Fraktionspause: 22:55 Uhr

Wiedereröffnung: 23:15 Uhr

Christian Zigenhorn (ADF) schlägt Sebastian Ehricht (ADF) vor.

Christina Ellermann (BB) schlägt Oliver Kaczuba (srk) vor.

Es gibt keine weiteren Vorschläge.

Vorstellungsbeginn: 23:18 Uhr

Sebastian Ehricht (ADF) verweist auf seine Vorstellung aus dem ersten Wahlgang und bittet um weitere Fragen.

Nils Humboldt (Juso-HSG) fragt, ob Sebastian es für sinnvoll halte nochmals anzutreten. Dieser bejaht dies.

Oliver Kaczuba (srk) fragt, ob Sebastian seine Stimmung als piesepampelig bezeichnen würde, und ob er ein wenig angefressen sei. Dieser verneint dies.

Sven Holub erbittet einen Kommentar Sebastians zur Drogenpolitik. Dieser möchte sich dazu nicht äußern.

Oliver Kaczuba (srk) fragt, woran genau Sebastian seinen Misserfolg messbar machen könne. Sebastian führt aus, es liege wohl daran, dass eine Stimme gefehlt habe.

Nils Humboldt (Juso-HSG) deklamiert, dass die Taktik der ADF gescheitert sei.

Es gibt keine weiteren Fragen.

Vorstellungsbeginn: 23:30 Uhr

Oliver Kaczuba (srk) ergänzt seine Vorstellung. Er stehe weiterhin für Service anstelle von Politik.

Hartmut Dost (Gast) fragt, warum Oliver der Meinung sei, die Mehrheit des StuPa hinter sich vereinen zu können. Dieser antwortet, dass er eine positive Lebenseinstellung habe und mit Niederlagen umgehen könne. Dies stärke ihn.

Es gibt keine weiteren Fragen.

Beginn Zweiter Wahlgang: 23:38 Uhr

Es wird geheim abgestimmt (Abstimmung 9).

Sitzungsunterbrechung zur Auszählung: 23:45 Uhr

Wiedereröffnung: 23:48 Uhr

Es erhalten Sebastian Ehricht 24 Stimmen und Oliver Kaczuba 14 Stimmen bei fünf Nein-Stimmen und einer Enthaltung. Sebastian Ehricht hat damit die erforderliche Mehrheit der Mitglieder erreicht und ist zum AStA-Vorsitzenden für die Legislaturperiode 2008/09 gewählt. Sebastian Ehricht nimmt die Wahl an.

TOP-Ende: 23:50 Uhr

Persönliche Stellungnahme (23:50 Uhr):

Oliver Kaczuba (srk) gibt eine persönliche Stellungnahme ab.

Persönliche Stellungnahme (23:53 Uhr):

Karolin Oppermann (RCDS) gibt eine persönliche Stellungnahme ab.

TOP XVIII: Wahl einer Hochschulreferentin bzw. eines Hochschulreferenten

TOP-Beginn: 23:58 Uhr

Andre Dorenbusch (StuPa-Präsident, ADF) bittet um Vorschläge bzw. Kandidaturen für den ersten Wahlgang.

Sebastian Ehricht (AStA-Vorsitzender, ADF) schlägt Heiner Wedeken (ADF) vor.

Es gibt keine weiteren Vorschläge.

Vorstellungsbeginn: 00:00 Uhr

Heiner Wedeken (ADF) stellt sich vor. Er studiere Jura im dritten Fachsemester und habe zuvor Volkswirtschaftslehre studiert. Er sei schon im vergangenen halben Jahr Hochschulreferent gewesen und wolle diese Arbeit auch fortführen. Dabei wolle er den Kontakt zu den Fachschaften intensivieren und für Verbesserungen der Bachelor- und Master-Programme eintreten. Er spreche sich gegen Studiengebühren aus, aber bemühe sich, solange sie da seien, um eine sinnvolle Verwendung.

Aike Gagel (Juso-HSG) fragt, wie es mit dem Projekt ‚workload‘ konkret weitergehen solle. Heiner antwortet, dass zu überlegen sei, ob man das Projekt genau so weiterlaufen lassen wolle.

GO-Antrag (00:10 Uhr):

Sven Holub (srk) beantragt Schluss der Redeliste. Es gibt eine formale Gegenrede. Es wird offen abgestimmt. Bei vielen Ja-Stimmen, weniger Nein-Stimmen und einigen Enthaltungen ist der Antrag angenommen. Die Redeliste ist geschlossen.

Es gibt keine weiteren Fragen.

Beginn Erster Wahlgang: 00:14 Uhr

Es wird geheim abgestimmt (Abstimmung 10).

Sitzungsunterbrechung zur Auszählung: 00:21 Uhr

Wiedereröffnung: 00:25 Uhr

Heiner Wedeken erhält 24 Stimmen bei 15 Nein-Stimmen und vier ungültigen Stimmen. Heiner Wedeken hat damit die erforderliche Mehrheit der Mitglieder erreicht und ist zum AStA-Hochschulreferenten für die Legislaturperiode 2008/09 gewählt. Er nimmt die Wahl an.

TOP-Ende: 00:26 Uhr

GO-Antrag (00:25 Uhr):

Kai Horge Oppermann (ADF) beantragt einen Protokollantenwechsel. Es sollen Laura Heinemann und Christiane Nehring (beide RCDS) ersetzt werden durch Imke Buß und Konstantin Brand (beide ADF). Es gibt formale Gegenrede. Es wird offen abgestimmt. Bei vielen Ja-Stimmen, wenigen Nein-Stimmen und einigen Enthaltungen ist der Antrag

angenommen. Imke Buß und Konstantin Brand (beide ADF) sind damit zu Protokollantin und Protokollant benannt.

TOP XIX: Wahl einer Finanzreferentin bzw. eines Finanzreferenten

TOP-Beginn: 00:31 Uhr

Andre Dorenbusch (StuPa-Präsident, ADF) bittet um Vorschläge bzw. Kandidaturen für den ersten Wahlgang.

Sebastian Ehricht (AStA-Vorsitzender, ADF) schlägt Karl Felix Oppermann (RCDS) vor.

Jolle Santen (srk) schlägt Enrico Lorenz (srk) vor.

Wolf Lohmann (BB) schlägt Henrike Wagner (BB) vor.

Es gibt keine weiteren Vorschläge.

Vorstellungsbeginn: 00:35 Uhr

Karl Felix Oppermann stellt sich vor. Er studiere Jura im ersten Semester und sei sehr motiviert, die Aufgaben des Finanzreferenten zu übernehmen.

GO-Antrag (00:40 Uhr):

Rafael Maria Raschkowski (Gast), Hartmut Dost (Gast) und Max [Familiennamen unbekannt] (Gast) beantragen das Rederecht. Es gibt keine Gegenrede. Damit erhalten Hartmut Dost und Max [Familiennamen unbekannt] das Rederecht; Rafael Maria Raschkowski kann das Rederecht nicht erhalten, da er nicht Mitglied der Georg-August-Universität ist.

Nils Humboldt (Juso-HSG) fragt, ob Karl Felix wisse, welche Reisekostenabrechnungen er auszahlen müsse. Karl antwortet, dass er sich hier noch einarbeiten werde, so er gewählt werde.

Malte Lorenzen (srk) fragt, ob Karl Felix überhaupt Finanzreferent werden könne, da er erst 17 Jahre alt sei. Andre Dorenbusch (StuPa-Präsident, ADF) erklärt dazu, dass die passive Wahlberechtigung des Kandidaten gegeben sei. Malte fragt außerdem, ob Karl Felix ‚dienen‘ wolle. Dieser antwortet, dass er sich noch keine abschließenden Gedanken darum gemacht habe.

Marie-Christine Reinert (Juso-HSG) möchte wissen, warum Karl Felix das Amt ausüben möchte. Er antwortet, dass er sich engagieren wolle im finanziellen Bereich.

Sven Holub (srk) möchte wissen, wie viel man derzeit im Supermarkt für einen Apfel bezahle. Karl Felix schätzt den Preis eines Apfels.

Friederike Mahr (srk) fragt, wie Karl Felix die Finanzen einer Studierendenschaft verwalten wolle, wenn er nicht einmal einen eigenen Haushalt führe. Dieser erklärt, dass er sehr wohl in der Lage sei einen Haushalt zu führen und lädt sie ein, seine Wohnung in Augenschein zu nehmen.

Jolle Santen (srk) möchte wissen, ob Karl Felix in der Schule politische Ämter übernommen habe. Er antwortet, dass er an der Schülerzeitung gearbeitet habe und für das Internet zuständig gewesen sei.

Katharina Flechsig (Juso-HSG) möchte wissen, inwiefern die Schulden des RCDS bei der Studierendenschaft unter ihm abgebaut werden können. Karl Felix sagt, dass er dies nach seiner Einarbeitung prüfen werde.

Christina Ellermann (BB) fragt nach einem baldigen Wehrdienst. Karl Felix, dass dieser derzeit nicht anstehe, er noch nicht einmal gemustert sei und ohnehin frühestens nach dem 1. Staatsexamen eingezogen werden könne. Erst dann stelle sich auch die Frage einer eventuellen Kriegsdienstverweigerung.

Aike Gagel (Juso-HSG) erfragt, wie Karl Felix den Bereich ‚Kultur‘ ausfüllen wolle. Dieser sagt, er wolle die Projekte des letzten Jahres weiterführen und sei für Ideen offen. Er habe sich den letzten Haushaltsplan angeschaut und wolle die bestehende Arbeit ausbauen.

Nils Humboldt (Juso-HSG) dankt Aike Gagel (Juso-HSG) für seine Arbeit als Finanzreferent in der abgelaufenen Legislaturperiode. Außerdem möchte er mehr über kulturpolitische Planungen des kommenden Jahres von Karl Felix erfahren. Dieser erklärt, dass er sich darüber Gedanken machen werde, ein eigenständiges Referat aber auch ablehne.

Jan Weckwerth (srk) möchte wissen, wie Karl Felix so schnell in den RCDS gekommen sei. Dieser antwortet, dass er nur elf Jahre für sein Abitur gebraucht habe und daher schon so früh an der Hochschule sei. Jan fragt ferner, ob Rechtsradikale aus der Deutschen Burschenschaft im RCDS Göttingen vertreten seien. Dies verneint Karl Felix.

GO-Antrag (01:05 Uhr):

Christian Zigenhorn (ADF) beantragt Schluss der Debatte, da der Kandidat offenbar nur persönlich angegriffen werden solle. Aike Gagel (Juso-HSG) erhebt inhaltliche Gegenrede. Dieser wolle die Befragung fortsetzen, da er noch nicht von der Kompetenz des Kandidaten überzeugt sei. Es wird offen abgestimmt. Bei 23 Ja-Stimmen und 18 Nein-Stimmen ist der Antrag angenommen. Die Debatte ist beendet.

Vorstellungsbeginn: 01:10 Uhr

Enrico Lorenz (srk) stellt sich vor. Er studiere seit 2002 in Göttingen und werde in diesem Jahr 30 Jahre alt. Im Haushalt der Studierendenschaft seien hauptsächlich Personalkosten vorgesehen; er wolle dies reduzieren. Er halte außerdem 600 Euro pro Monat als Aufwandsentschädigung für zu viel, da die Referentinnen und Referenten ohnehin nur bei den Sitzungen arbeiten würden. Ferner gebe es zahlreiche Beschlüsse, die er kritisieren wolle.

Jan Weckwerth (srk) fragt, welche Ausbildung Enrico gemacht habe. Dieser antwortet, dass er eine Ausbildung zum Bankkaufmann erfolgreich absolviert habe.

Oliver Kaczuba (srk) spricht Enrico sein Vertrauen aus.

Andreas Redeker (ADF) möchte den Kostenrahmen für Veranstaltungen gegen Studiengebühren wissen, den Enrico für sinnvoll halte. Enrico antwortet, dass er das nicht einschätzen könne. Andreas fragt ferner, ob Enrico sich auch als Bundespräsident für kompetent halte.

Es gibt keine weiteren Fragen.

Vorstellungsbeginn: 01:20 Uhr

Henrike Wagner stellt sich vor. Sie studiere Biologie und sei dort in der Fachschaft aktiv. Sie glaube sich mit den Ordnungen der Studierendenschaft auszukennen.

Christian Zigenhorn (ADF) möchte wissen, warum Henrike beim AStA-Finanzreferat mehrfach unzulässige Anträge eingereicht habe, obwohl sie sich auskenne.

Es gibt keine weiteren Fragen.

Beginn Erster Wahlgang: 01:28 Uhr

Andre Dorenbusch (StuPa-Präsident, ADF) erklärt, dass ihm ein Schreiben des Erziehungsberechtigten von Karl Felix Oppermann vorliege, in dem dieser seine Belehrung über die Rechte und Pflichten eines AStA-Finanzreferenten bestätige und dem Sohn Kandidatur, Annahme der Wahl und Ausübung des Amtes gestatte. Andre weist darauf hin, dass diese Vollmacht bis zum Eintritt der Volljährigkeit jederzeit widerrufen werden könne; Karl Felix verliere in diesem Fall das Amt.

Es wird geheim abgestimmt (Abstimmung 11).

Sitzungsunterbrechung zur Auszählung: 01:38 Uhr

Wiedereröffnung: 01:43 Uhr

Es erhalten Karl Felix Oppermann 24 Stimmen, Enrico Lorenz 13 Stimmen und Henrike Wagner vier Stimmen bei zwei Nein-Stimmen. Karl Felix Oppermann hat damit die erforderliche Mehrheit der Mitglieder erreicht und ist zum AStA-Finanzreferenten für die Legislaturperiode 2008/09 gewählt. Karl Felix nimmt die Wahl an.

TOP-Ende: 01:44 Uhr

GO-Antrag (01:44 Uhr):

Karolin Oppermann (RCDS) beantragt einen Protokollantenwechsel. Es soll Konstantin Brand (ADF) ersetzt werden durch Thomas Deppe (RCDS). Es gibt formale Gegenrede. Es wird offen abgestimmt. Bei vielen Ja-Stimmen, wenigen Nein-Stimmen und einigen Enthaltungen ist der Antrag angenommen. Thomas Deppe (RCDS) ist damit zum Protokollanten benannt.

TOP XX: Wahl einer Sozialreferentin bzw. eines Sozialreferenten

TOP-Beginn: 01:47 Uhr

Andre Dorenbusch (StuPa-Präsident, ADF) bittet um Vorschläge bzw. Kandidaturen für den ersten Wahlgang.

Sebastian Ehricht (AStA-Vorsitzender, ADF) schlägt Ann-Kathrin Sommerfeld (ADF) vor.

Jan Weckwerth (srk) schlägt Sven Holub (srk) vor.

Es gibt keine weiteren Vorschläge.

Vorstellungsbeginn: 01:50 Uhr

Ann-Kathrin Sommerfeld stellt sich vor.

Katharina Flechsig (Juso-HSG) möchte gerne Näheres zu Ann-Kathrins Arbeit wissen. Ann-Kathrin erklärt, sie wolle gerne mehr gegen Studiengebühren unternehmen, dies insbesondere in Hinsicht auf Ehrenamtlichkeit, und weitere Kriterien zur Befreiung von Studiengebühren erarbeiten. Außerdem sollten Kriterien für den Master-Zugang erarbeitet werden; es solle zumindest eine Sozialverträglichkeit angestrebt werden, auch wenn dies kaum möglich sei bei Auswahlverfahren. Katharina sagt, gegen Studiengebühren könne man ohnehin nichts tun. Ann-Kathrin erwidert, dass es angesichts dieser Aussage nur gut sei, dass Katharina abgewählt worden sei.

Es wird nach Ann-Kathrins Haltung zum Rechtsextremismus gefragt. Ann-Kathrin sagt, der AStA werde sich immer gegen Rechtsextremismus aussprechen und hiergegen arbeiten.

Es gibt keine weiteren Fragen.

Vorstellungsbeginn: 01:54 Uhr

Sven Holub stellt sich vor. Er trägt das lateinische Grundalphabet mit Ausnahme der Buchstaben W, X und Y als Gedicht vor.

Christian Zigenhorn (ADF) möchte wissen, warum Sven die Buchstaben W, X und Y diskriminiere. Sven beantwortet die Frage nicht, erklärt aber seine Bereitschaft, im Falle seiner Wahl in der nächsten StuPa-Sitzung alle Städte- und Gemeindenamen, die mit dem Buchstaben B beginnen, vorzutragen.

Sven trägt eine Hans-Siemsen-Kurzgeschichte vor und wirbt für die Lektüre des Autors.

Jan Weckwerth (srk) fragt, warum eine Besatzungsmacht einen Sozialisten nicht mehr zu Wort kommen lassen wolle.

GO-Antrag (02:13 Uhr):

Andreas Redeker (ADF) beantragt Schluss der Debatte, da die Vorstellung Svens zwar amüsant gewesen sei, es nun aber auch reiche. Kai Arne Wendenhorst (Juso-HSG) erhebt inhaltliche Gegenrede. Er wolle die Thematik diskutieren. Es wird offen abgestimmt. Bei vielen Ja-Stimmen, wenigen Nein-Stimmen und wenigen Enthaltungen ist der Antrag angenommen. Die Debatte ist beendet.

Beginn Erster Wahlgang: 02:16 Uhr

Es wird geheim abgestimmt (Abstimmung 12).

Sitzungsunterbrechung zur Auszählung: 02:22 Uhr

Wiedereröffnung: 02:26 Uhr

Es erhalten Ann-Kathrin Sommerfeld 24 Stimmen und Sven Holub elf Stimmen bei zwei Nein-Stimmen und einer Enthaltung. Ann-Kathrin Sommerfeld hat damit die erforderliche Mehrheit der Mitglieder erreicht und ist zur AStA-Sozialreferentin für die Legislaturperiode 2008/09 gewählt. Ann-Kathrin nimmt die Wahl an.

Ruf zur Ordnung (02:27 Uhr):

Andre Dorenbusch (StuPa-Präsident, ADF) ruft Jan Weckwerth (srk) wegen Gefährdung anderer Parlamentarier während der Sitzungsunterbrechung durch unkontrolliertes Schießen mit Kronkorken erneut zur Ordnung.

TOP-Ende: 02:28 Uhr

Andre Dorenbusch (StuPa-Präsident, ADF) unterbricht die Sitzung für zehn Minuten, da das Präsidium sich nach inzwischen elf Stunden Sitzungszeit kurz regenerieren müsse.

Sitzungsunterbrechung: 02:29 Uhr

Wiedereröffnung: 02:43 Uhr

TOP XXI: Wahl einer Außenreferentin bzw. eines Außenreferenten

TOP-Beginn: 02:43 Uhr

Andre Dorenbusch (StuPa-Präsident, ADF) bittet um Vorschläge bzw. Kandidaturen für den ersten Wahlgang.

Sebastian Ehricht (AStA-Vorsitzender, ADF) schlägt Silja-Katharina Haufe (ADF) vor.

Malte Lorenzen (srk) schlägt Jan Weckwerth (srk) vor.

Es gibt keine weiteren Vorschläge.

Vorstellungsbeginn: 02:47 Uhr

Silja-Katharina Haufe (ADF) stellt sich vor. Sie studiere Betriebswirtschaftslehre im dritten Semester, sei 21 Jahre alt und bereits seit einem halben Jahr als Außenreferentin im AStA tätig. Sie wolle ihre Arbeit gern fortsetzen. Sie wolle die Professionalisierung und den Perspektivprozess des fzs weiter vorantreiben und weiter konstruktiv in der LAK mitarbeiten.

Christof Lauer (Juso-HSG) fragt nach vorhandenen Kontakten zu Abgeordneten. Silja antwortet, dass sie bislang Kontakte zu den Abgeordneten Andretta, Güntzler und Wenzel gepflegt habe, und dass es über die LAK auch Gespräche mit Minister Stratmann gegeben habe.

Jan Weckwerth (srk) fragt, ob Silja sich gemeinsame Demonstrationen mit anderen Bündnispartnern, z.B. zu Hartz IV vorstellen könne. Silja erklärt, Hartz IV sei kein studentisches Thema, aber in anderen Bereichen könne sie sich das vorstellen.

Oliver Kaczuba (srk) erkundigt sich nach einer Finanzsperre durch den AStA hinsichtlich eines LAK-Plakates zur Demonstration Ende Januar. Silja erklärt dazu, dass sie für den AStA erklärt habe, dass kein Kostenanteil übernommen werde, solange durch den AStA Braunschweig verursachte Spesenkosten im Zusammenhang mit der LAK-Pressekonferenz zu Studiengebühren im Dezember, deren Veranstaltungsort der AStA Göttingen vorfinanziert hatte, ausstünden.

Sven Holub (srk) erklärt, dass Studierende durchaus auf Hartz IV angewiesen seien. Er biete der Kandidatin das Gespräch zu diesem Thema an. Er fragt weiter, ob es richtig sei, dass sie gerade gesagt habe, dass gewisse Finanzierungsmodelle vom AStA nicht bewilligt worden seien. Zuletzt möchte er wissen, ob Silja Bedenken trage darüber, dass anderswo gesagt werde, der AStA Göttingen sei ‚irgendwie anders‘. Silja bekräftigt, dass der AStA Göttingen sich nicht gegen die LAK-Plakate ausgesprochen habe, das Thema vielmehr sehr wichtig sei. Auf die angesprochene Andersartigkeit sei sie stolz.

GO-Antrag (02:58 Uhr):

Andreas Redeker (ADF) beantragt Schluss der Redeliste, da praktisch alles gesagt sei. Oliver Kaczuba (srk) erhebt inhaltliche Gegenrede. Es sei undemokratisch. Es wird offen abgestimmt. Bei vielen Ja-Stimmen, wenigen Nein-Stimmen und wenigen Enthaltungen ist der Antrag angenommen. Die Redeliste ist geschlossen.

Oliver Kaczuba (srk) fragt nach gemeinsamen Aktionen mit Stadtgruppen Göttingens. Silja hält diese für durchaus vorstellbar.

Es gibt keine weiteren Fragen.

Vorstellungsbeginn: 03:02 Uhr

Jan Weckwerth (srk) stellt sich vor. Er kandidiere nunmehr zum fünften und letzten Mal für das Außenreferat. Er berichtet von seinen Erfahrungen. Im Jahre 2003 sei Annabell Hammerschmidt vom RCDS Außenreferentin geworden; der AStA habe sich am Streik gegen Kürzungen nicht beteiligt; das besetzte Oeconomicum sei mit Billigung des AStA geräumt worden. In 2004 dann sei Andreas Redeker (ADF) Außenreferent eines ADF-Juso-AStA geworden; passiert sei neben der Gleichschaltung der LAK nichts. Das Jahr 2005 – Kai Horge Oppermann (ADF) wurde

Außenreferent im Bündnis mit dem RCDS. Gegen Kürzungen sei nichts unternommen worden; die Räumung des besetzten Präsidiums habe der AStA fast befürwortet. Im Jahre 2006 dann Imke Buß (ADF), wiederum in einer ADF-RCDS-Koalition; hier sei der Sozialpopulismus am Start gewesen, und Imke habe ihre eigene Karriere im fzs befördert. Schließlich 2007, wiederum im Bündnis mit der Juso-HSG, und immer noch mit Imke Buß. Von dem nicht erfolgten Aufruf zur LAK-Demo sei bereits gesprochen worden. Im Ganzen sei also in fünf Jahren nichts passiert.

Jan Polasz (ADF) fragt Jan, ob er Nichtvolljährige für halbe Menschen halte. Jan Weckwerth antwortet, in seiner Wahrnehmung sei jeder Stimmberechtigte ein Mensch.

Heiko Schönfeld (ADF) fragt, welche Arten des Terrorismus Jan unterstütze. Jan verneint jegliche Unterstützung von Terrorismus.

Oliver Kaczuba (srk) möchte wissen, ob externe Einflüsse an die Uni gelangen sollten. Jan sagt dazu, fremde Einflüsse seien sicher nicht schlecht.

Jan Polasz fragt, inwieweit Jan Weckwerth politischen Parteien nahestehe. Jan erklärt, dass er keiner Partei nahestehe.

GO-Antrag (03:16 Uhr):

Sebastian Ehricht (AStA-Vorsitzender, ADF) beantragt sofortige Abstimmung. Es gibt eine formale Gegenrede. Es wird offen abgestimmt. Bei vielen Ja-Stimmen, wenigen Nein-Stimmen und wenigen Enthaltungen ist der Antrag angenommen.

Beginn Erster Wahlgang: 03:18 Uhr

Es wird geheim abgestimmt (Abstimmung 13).

Sitzungsunterbrechung zur Auszählung: 03:24hr

Wiedereröffnung: 03:29 Uhr

Es erhalten Silja-Katharina Haufe 23 Stimmen und Jan Weckwerth neun Stimmen bei zwei Enthaltungen und drei ungültigen Stimmen. Damit hat keine Kandidatin und kein Kandidat die erforderliche Mehrheit der Mitglieder erreicht. Eine Wahl ist nicht zu Stande gekommen.

Andre Dorenbusch (StuPa-Präsident, ADF) bittet um Vorschläge bzw. Kandidaturen für den zweiten Wahlgang.

Malte Lorenzen (srk) schlägt Jan Weckwerth (srk) vor.

Sebastian Ehricht (AStA-Vorsitzender, ADF) schlägt Silja-Katharina Haufe (ADF) vor.

Es gibt keine weiteren Vorschläge.

Vorstellungsbeginn: 03:31 Uhr

Jan Weckwerth (srk) ergänzt seine Vorstellung aus dem ersten Wahlgang. Er übernehme den Widerstand und dessen Darstellung.

GO-Antrag (03:32 Uhr):

Imke Buß (ADF) beantragt sofortige Abstimmung. Jan Weckwerth (srk) erhebt inhaltliche Gegenrede. Silja-Katharina Haufe solle sich erneut vorstellen. Es wird offen abgestimmt. Bei vielen Ja-Stimmen, wenigen Nein-Stimmen und wenigen Enthaltungen ist der Antrag angenommen.

Verweis (03:34 Uhr):

Andre Dorenbusch (StuPa-Präsident, ADF) verweist Jan Weckwerth (srk), der bereits zwei Ordnungsrufe erhalten hatte, wegen Beleidigung des Präsidiums des Raumes.

Beginn Zweiter Wahlgang: 03:35 Uhr

Es wird geheim abgestimmt (Abstimmung 14).

Sitzungsunterbrechung zur Auszählung: 03:42 Uhr

Wiedereröffnung: 03:45 Uhr

Andre Dorenbusch (StuPa-Präsident, ADF) erklärt, dass die Wahl ungültig sei und wiederholt werden müsse, da Rafael Maria Raschkowski (Gast) einen oder mehrere Stimmzettel entwendet und gegessen habe.

Verweis (03:46 Uhr):

Andre Dorenbusch (StuPa-Präsident, ADF) verweist Rafael Maria Raschkowski (Gast) wegen Behinderung des Parlaments in einem besonders schweren Fall des Raumes.

Wiederholung des zweiten Wahlgangs: 03:46 Uhr

Es wird geheim abgestimmt (Abstimmung 15).

Sitzungsunterbrechung zur Auszählung: 03:52 Uhr

Wiedereröffnung: 03:56 Uhr

Es erhalten Silja-Katharina Haufe 24 Stimmen und Jan Weckwerth sieben Stimmen bei einer Enthaltung und drei ungültigen Stimmen. Silja-Katharina Haufe hat damit die erforderliche Mehrheit der Mitglieder erreicht und ist zur AStA-Außenreferentin für die Legislaturperiode 2008/09 gewählt. Silja-Katharina nimmt die Wahl an.

Das Präsidium stellt fest, dass im Laufe der Sitzungsunterbrechung durch den des Raumes verwiesenen Jan Weckwerth (srk) das Standmikrofon am Redepult entwendet und dabei beschädigt wurde.

GO-Antrag (03:57 Uhr):

Oliver Kaczuba (srk) beantragt eine weitere Wiederholung des Wahlgangs, da nach seiner Auffassung Wahlbetrug vorliege. Andre Dorenbusch (StuPa-Präsident, ADF) erklärt, dass in der Tat im Rahmen der Vorsortierung ein Stimmzettel zu Abstimmung 14 irrtümlich als gültig gewertet worden sei. Das Präsidium habe diesen jedoch in der Kontrollzählung entdeckt und als ungültig gewertet. Das Präsidium lehnt den GO-Antrag auf nochmalige Wiederholung des Wahlgangs als unzulässig ab.

Verweis (03:58 Uhr):

Andre Dorenbusch (StuPa-Präsident, ADF) verweist zwei Gäste wegen Missachtung der Hausordnung (unerlaubtes Rauchen) in einem besonders schweren Fall des Raumes.

GO-Antrag (03:59 Uhr):

Kai Horge Oppermann (ADF) beantragt einen Protokollantenwechsel. Es soll Imke Buß (ADF) ersetzt werden durch Karl Felix Oppermann (Finanzreferent, RCDS). Es gibt keine

Gegenrede. Der Antrag ist angenommen. Karl Felix Oppermann ist damit zum Protokollanten benannt.

TOP XXII: Wahl einer Öffentlichkeitsreferentin bzw. eines Öffentlichkeitsreferenten

TOP-Beginn: 04:00 Uhr

Andre Dorenbusch (StuPa-Präsident, ADF) bittet um Vorschläge bzw. Kandidaturen für den ersten Wahlgang.

Sebastian Ehricht (AStA-Vorsitzender, ADF) schlägt Julian Brommer (ADF) vor.

Oliver Kaczuba (srk) schlägt Malte Lorenzen (srk) vor.

Oliver Kaczuba (srk) schlägt Sven Holub (srk) vor.

Es gibt keine weiteren Vorschläge.

Vorstellungsbeginn: 04:01 Uhr

Julian Brommer stellt sich vor. Er studiere Jura im dritten Semester, sei 21 Jahre alt und habe bereits Erfahrungen bei der inhaltlichen wie gestalterischen Erstellung hochschulpolitischer Schriften gesammelt. Angesichts der fortgeschrittenen Zeit verweist er auf die Ausführung von Sebastian Ehricht (AStA-Vorsitzender, ADF) zur weiteren Ausrichtung des Referats für Öffentlichkeitsarbeit. Er stehe zur Notwendigkeit des Referates und zu den Zielen der ADF.

Oliver Kaczuba (srk) fragt, ob Julian sein Amt als Aufgabe zur Erfüllung der Interessen der Studierenden oder als Lebenslaufverbesserung ansehe. Dieser antwortet, er wolle die Interessen der Studierenden vertreten. Oliver fragt weiter nach einer Begründung. Julian antwortet dazu, dass nach seiner Auffassung die Parlamentarier von schwarz rot kollabs innerhalb von 13 Stunden keinen qualifizierten Redebeitrag geleistet hätten und eine weitere Antwort seinerseits daher entbehrlich sei. Oliver ergänzt die Frage, ob Julian sich selbst für überqualifiziert habe. Dieser verneint dies. Oliver führt weiter fragend aus, ob ein Redebeitrag vornehmlich dann qualifiziert sei, wenn er der Stimmung der ADF entspreche. Julian verneint auch dies. Oliver fragt letztlich, was Julian als Jurist davon halte, einen antifaschistischen Schutzwall um das Juridicum zu errichten. Julian antwortet, dass er viele Juristen, darunter allerdings keine Faschisten persönlich kenne.

Es gibt keine weiteren Fragen.

Vorstellungsbeginn: 04:05 Uhr

Malte Lorenzen (srk) stellt sich vor. Er dankt Oliver Kaczuba (srk). Er selbst habe keine Rede vorbereitet, entschuldige sich daher vorab für eventuelle Unzusammenhängtheit. Malte studiere Deutsch und Philosophie im zehnten Semester. Er halte ein Referat für Öffentlichkeitsarbeit für völlig unnötig; jedoch sei es notwendig, dass die Machenschaften des AStA öffentlich gemacht würden.

Es gibt keine Fragen.

Vorstellungsbeginn: 04:08 Uhr

Sven Holub (srk) stellt sich vor. Die Wählerschaft habe bewiesen, dass es nicht um Inhalte gehe. Es sei ‚alles Kacke‘, was im Parlament geschehe.

Sven Holub (srk) entblößt sein Gesäß gegenüber dem Parlament.

Es gibt keine Fragen.

Beginn Erster Wahlgang: 04:12 Uhr

Es wird geheim abgestimmt (Abstimmung 16).

Sitzungsunterbrechung zur Auszählung: 04:17 Uhr

Wiedereröffnung: 04:21 Uhr

Es erhalten Julian Brommer 24 Stimmen, Malte Lorenzen vier Stimmen und Sven Holub eine Stimme bei zwei Nein-Stimmen, zwei Enthaltungen und einer ungültigen Stimme. Julian Brommer hat damit die erforderliche Mehrheit der Mitglieder erreicht und ist zum AStA-Referenten für Öffentlichkeitsarbeit für die Legislaturperiode 2008/09 gewählt. Julian nimmt die Wahl an.

TOP XXIII: Wahl einer Genderreferentin bzw. eines Genderreferenten

[entfällt]

TOP XXIV: Wahl einer Kulturreferentin bzw. eines Kulturreferenten

[entfällt]

TOP XXV: Wahl einer Ökologiereferentin bzw. eines Ökologiereferenten

[entfällt]

TOP XVIII: Wahl einer stellvertretenden AStA-Vorsitzenden bzw. eines stellvertretenden AStA-Vorsitzenden

TOP-Beginn: 04:22 Uhr

Andre Dorenbusch (StuPa-Präsident, ADF) bittet um Vorschläge bzw. Kandidaturen. Er weist darauf hin, dass ausschließlich AStA-Mitglieder, nicht aber der AStA-Finanzreferent, zur stellvertretenden AStA-Vorsitzenden bzw. zum stellvertretenden AStA-Vorsitzenden bestimmt werden können.

Sebastian Ehrlich (AStA-Vorsitzender, ADF) schlägt Silja-Katharina Haufe (Außenreferentin, ADF) vor.

Einzelne Parlamentarierinnen und Parlamentarier bitten um eine Vorstellung der Kandidatin. Silja-Katharina Haufe (Außenreferentin, ADF) lehnt eine Vorstellung ab.

Beginn Erster Abstimmungsgang: 04:24 Uhr

Es wird geheim abgestimmt (Abstimmung 17).

Sitzungsunterbrechung zur Auszählung: 04:30 Uhr

Wiedereröffnung: 04:33 Uhr

Silja-Katharina Haufe erhält 24 Stimmen bei einer Nein-Stimme, zwei Enthaltungen und drei ungültigen Stimmen. Silja-Katharina Haufe hat damit die erforderliche einfache Mehrheit erreicht und ist zur stellvertretenden AStA-Vorsitzenden für die Legislaturperiode 2008/09 bestimmt.

TOP XIX: Wahl einer stellvertretenden Finanzreferentin bzw. eines stellvertretenden Finanzreferenten

TOP-Beginn: 04:34 Uhr

Andre Dorenbusch (StuPa-Präsident, ADF) bittet um Vorschläge bzw. Kandidaturen. Er weist darauf hin, dass ausschließlich der AStA-Hochschulreferent, die AStA-Sozialreferentin sowie der AStA-Referent für Öffentlichkeitsarbeit passiv bestimmungsberechtigt seien.

Sebastian Ehrlich (AStA-Vorsitzender, ADF) schlägt Heiner Wedeken (Hochschulreferent, ADF) vor.

Es wird keine Vorstellung des Kandidaten gewünscht.

Beginn Erster Wahlgang: 04:35 Uhr

Es wird geheim abgestimmt (Abstimmung 18).

Sitzungsunterbrechung zur Auszählung: 04:38 Uhr

Wiedereröffnung: 04:42 Uhr

Heiner Wedeken erhält 24 Stimmen bei drei Enthaltungen. Heiner hat damit die erforderliche einfache Mehrheit erreicht und ist zum stellvertretenden AStA-Finanzreferenten bestimmt.

TOP XX: Verschiedenes

TOP-Beginn: 04:43 Uhr

Es gibt keine Wortbeiträge.

TOP-Ende: 04:43 Uh

Sitzungsende: 04:43 Uhr

Für das Protokoll:

Andre Dorenbusch
(Präsident)

René Mehnert
(1. stellv. Präsident)

Alexander Ertelt
(2. stellv. Präsident)

Laura Heinemann
(Schriftführerin bis TOP XVIII)

Christiane Nehring
(Schriftführerin bis TOP XVIII)

Imke Buß
(Schriftführerin von TOP XIX bis TOP XXI)

Konstantin Brand
(Schriftführer für TOP XIX)

Thomas Deppe
(Schriftführer ab TOP XX)

Karl Felix Oppermann
(Schriftführer ab TOP XXII)